



Austin, Texas April 2006

**HELP for all Nations, Inc.
P. O. Box 8107
Austin, TX 78713 - 8107
USA**

Liebe Freunde

Gerne wollen wir euch an dem teilhaben lassen, was Gott hier bei uns getan hat. Neben einigen Zeugnissen findet ihr in diesem Rundbrief interessante Berichte von unseren ersten amerikanischen Praktikanten und ausserdem berichten wir über den Besuch von Walter & Irene Heidenreich.

Seid reichlich gesegnet und habt viel Spass beim Lesen!

Euer HELP for all Nations Team

**Tel: +1 512 295 3982
www.hfan.org
info@hfan.org**

Deutsche Bank 24 Lüdenscheid
BLZ 450 700 24,
Konto 26 26 26 5
Verwendungszweck: Amerika

Weihnachtsparty 2006



Am 25. Dezember 2006 hatten wir, wie bereits in den letzten drei Jahren, unsere Weihnachtsparty auf dem "Renaissance Market" in Austin. Viele Obdachlose und Runaways hatten uns schon in den vorhergehenden Monaten immer wieder gefragt, ob wir wieder solch eine Party durchführen würden. Immer noch haben sie begeistert über die Geschenke vom letzten Jahr gesprochen.

Für uns war es eine Selbstverständlichkeit wieder dort zu sein, weil am 25. Dezember, der ja in Amerika der höchste Weihnachtsfeiertag ist, wirklich nichts läuft. Dieses Mal hatten wir außerdem starke Unterstützung durch viele Freunde unseres Dienstes, die voller Begeisterung mitgeholfen haben. Dadurch war es uns in diesem Jahr

möglich, neben Gulaschsuppe, Donuts und heißer Schokolade, auch noch ganz viele Kleider zu verteilen.

Gott hatte uns in der Vorbereitung auf's Herz gelegt, bei dieser Feier auch Zeugnis zu geben und zu predigen. Natürlich war das für uns ein Sprung ins kalte Wasser, da wir das in dieser Form noch nie an einer Weihnachtsfeier gemacht haben. Die Reaktion der ungefähr 30 Leute, die sich auf dem Platz versammelt hatten, hat uns wirklich überrascht, begeistert und ermutigt. Sie waren sehr offen und haben alle interessiert zugehört. Wir konnten für viele beten und gute Gespräche führen.

Immer noch erzählen die Leute begeistert davon, wie gut das Essen war und wie sehr sie sich über die Geschenke gefreut haben. Wir konnten neue Bekanntschaften schließen und alte Freundschaften vertiefen.

Tatsächlich ist es so, dass es manche Leute gibt, die wir das ganze Jahr über nicht sehen, die aber immer zu unserer Weihnachtsfeier kommen.



Verstärkung aus Deutschland



Im Januar hatten wir ein Einsatzteam aus Deutschland für drei Wochen zu Besuch.

Die Teilnehmer der Jüngerschaftsschule von Jugend mit einer Mission, Eutin, haben uns nicht nur bei unseren Strasseneinsätzen, sondern auch in vielen praktischen Arbeiten tatkräftig unterstützt. Aber lassen wir sie selber zu Wort kommen.....

Christiane:

Die Zeit in Austin war wirklich eine segensreiche Zeit für mich. Nie zuvor habe ich solch eine Freiheit erlebt, öffentlichen Lobpreis zu machen und mit Menschen zu reden, mit denen niemand sonst redet. Die natürliche

Art mit Obdachlosen und "Runaways" in Kontakt zu kommen hat mich beeindruckt und auch die Tatsache, dass es nie den Druck gab "supergeistlich" zu sein, half mir diese Arbeit mit einem offenen Herzen zu tun.

Ich denke, dies ist auch der Grund, warum die Leute auf der Strasse dem HELP-Team wirklich vertrauen: weil sie in Gottes Wegen wandeln und völlig abhängig von ihm sind, aber niemals vergessen, dass sie mit Leuten arbeiten, die einen völlig anderen Lebensstil haben.

Ich konnte lernen, die Menschen auf der Strasse zu lieben und sie nicht aufgrund ihrer Art wie sie leben zu verurteilen, sie aber gleichzeitig auch nicht zu den Dingen zu ermutigen, die sie tun. Dass dies ein erfolgreicher Weg ist, vertrauensvolle Beziehungen zu bauen wurde mir klar durch die Tatsache, dass einige der Leute tatsächlich dem Team gegenüber Rechenschaft darüber ablegen wie viel Alkohol sie in der letzten Woche getrunken haben oder ähnliches.

Gottes Wahrheit hat offensichtlich einen Einfluss auf diese Leute, und Teil von seiner Arbeit in dieser Stadt zu sein war eine grossartige Erfahrung.



Miriam:



Das hat Spass gemacht mit euch in Austin!

Mich berührt vor allem das LEBEN, was ich in euren Beziehungen und in eurem Dienst sehen kann. Es tut gut, euren herzlichen Umgang als Ehepaare und im ganzen Team zu erleben und auch, wie ihr mit solcher Freude Gott anbetet! Da strahlt so eine Schönheit raus! Mich beeindruckt es, dass ihr jeden Tag neu auf die Strasse geht, einfach "da" seid, euch echt für die Leute und ihre Leben interessiert.. mit dem Verlangen, dass sie Gott begegnen.

Ferien auf der Strasse

Lieber Leser, mein Name ist Boone. Ich studiere gerade an der "John Brown Universität" in Siloam Springs, Arkansas.

Vor einigen Wochen bekam ich den Wunsch, für eine gewisse Zeit mit obdachlosen Menschen auf der Strasse zu leben und herauszufinden was es bedeutet, wirklich voll von Gott abhängig zu sein.

Nachdem ich durch einen Freund von HELP for all Nations gehört habe, rief ich bei ihnen an und bewarb mich um ein Praktikum.

Sie sagten mir das es nicht ratsam ist auf der Strasse zu schlafen, aber das ich bei ihnen im Schulbus wohnen kann. So haben mein Freund Adam und ich uns zum Anfang der Ferien aufgemacht um ein Praktikum bei HELP zu machen.

Es war eine wunderbare Erfahrung mit ihnen zu leben und neue Freundschaften auf der Strasse zu schliessen. *Boone Sommerfeld (Praktikant)*



Adam's Erfahrung



Auf einem der Einsätze auf der "Guadalupe Street" kam Dan plötzlich auf mich zu ... Er erkannte mich, rief meinen Namen und umarmte mich. Wir hatten uns zwei Tage vorher kennen gelernt. Dann erinnerte ich mich an etwas sehr tragisches in Dan's Leben. Er hat keinen einzigen Menschen auf dieser Welt. Wenige nehmen sich Zeit ihm zuzuhören. Es ist immer noch sehr schwierig für mich, mir diese Art von tiefer Einsamkeit vorzustellen.

Es scheint, dass ihm jede Form von persönlicher Beziehung zu anderen fehlt. Diese unglaubliche Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit führten mich dazu, kurz für Dan zu beten. Ich betete, dass Dan wirklich Jesus kennen lernt, der ihn kennt, bei seinem Namen nennt und der sich für ihn hingeeben hat.

Es war ein wunderbares Erlebnis für mich, dass Dan mich wieder erkannte, obwohl unsere gemeinsame Zeit nur kurz war.

Während der wenigen Tage die ich auf der Strasse in Austin verbrachte, wurde ich an etwas sehr wichtiges bezüglich meiner Haltung gegenüber Obdachlosen erinnert.

Jesus unter ihnen zu repräsentieren heißt nicht unbedingt dass ich jetzt auch als Obdachloser leben muß, sondern daß ich persönlich an ihren Leiden teilhabe und ihnen zeige, daß nur in Jesus wirkliche Hoffnung zu finden ist.

So zu tun als ob ich arm wäre und so zu leben ist eine Sache, - den Armen ein Diener und Freund zu sein ist etwas viel besseres. *Adam Martin (Praktikant)*

Walter und Irene Heidenreich in Austin

Wieder einmal hatten wir das Vorrecht, Walter und Irene Heidenreich hier bei uns zu haben. Walter ist der Gründer und Leiter von HELP International, und wir sind durch die gemeinsame Zeit reich gesegnet worden.

Walter hat an einigen Veranstaltungen bei Hope in the City gesprochen, und viele wurden durch seine Botschaft ermutigt und herausgefordert, radikal für Jesus zu leben.

Eine junge Frau, die durch einen Unfall bedingt nur noch auf Krücken gehen konnte, wurde am Sonntag morgen geheilt und auch ihr Arzt, der am darauffolgenden Dienstag eine MR Untersuchung durchführte, hat ihre völlige Heilung bestätigt.



Robert

Wir trafen Robert das erste mal vor drei Jahren. Er war Heroin und Alkohol abhängig und lebte auf der Strasse. Wir haben viel Zeit mit ihm verbracht und dann gab er sein Leben Jesus, gerade in dem Moment als im Radio seines Kumpels das Lied "Highway to Hell" von AC/DC gespielt wurde.

Dannach änderte sich sein Leben und er verschwand von der Strasse. Auch wir haben ihn aus den Augen verloren. Doch vor ein paar Tagen stand er plötzlich vor uns. Er sah gut und gesund aus.

Dann erzählte er uns, was in der Zwischenzeit geschehen ist. Er ist seit zwei Jahren frei von Drogen und hat nun eine Familie. Sein Sohn wurde gerade neun Monate alt und Robert hat eine Arbeitstelle in einer Tierklinik. Dann sagte er uns:

"Wenn ihr mir damals nicht geholfen hättet, würde ich wohl jetzt nicht so gut da stehen".

Zurück zu Jesus

Letztes Jahr haben wir Bobby für mehrere Monate im Gefängnis besucht, und er hat während dieser Zeit Jesus erlebt. Leider hat er sich nach seiner Entlassung sowohl von Jesus wie auch von uns abgewandt.

Doch vor ein paar Monaten hatten wir eine sehr gute Begegnung mit Bobby. Langsam öffnet er erneut sein Herz und freut sich, uns zu sehen. Vor ein paar Tagen nun fragte er uns demütig:

"Habt ihr vielleicht einen Bibelkreis oder etwas ähnliches? Ich vermisse diesen tiefen Frieden denn ich damals im Gefängnis erlebt habe. Ich möchte zurück zu Jesus finden".

James

James kennen wir seit ein paar Monaten. Wir sahen ihn nicht regelmässig und die Gespräche waren nicht wirklich tief. So kamen wir auch nicht näher an ihn heran. Vor ein paar Tagen trafen wir ihn mit ein paar Freunden.

James stellte uns vor mit den Worten:

"Das sind meine Freunde, die sind Christen. Sie sind wirklich cool! Jedes Mal wenn ich etwas Dummes machen will treffe ich sie, dann lasse ich das Ding platzen. Sie sind auch die einzigen, mit denen ich über die Bibel sprechen kann. Ich bin so froh dass sie da sind!"



Solche Worte tun uns gut. Das interessante ist nur, dass wir uns gar nicht daran erinnern können, jemals mit ihm ein Gespräch über die Bibel geführt zu haben, geschweige denn zu erleben, wie er eine böswillige Tat hat sein lassen.

Allein durch unser Dasein dürfen wir erleben, dass Leute merken dass sie auf dem falschen Weg sind und sich verändern.